



**ROSA SANFTMUT
UND GELASSENHEIT:**
Jacken, Hauben, Schals
und große Decken sind die
Herzstücke der Marisom
Kollektion.

FOTOS: KATHARINA STÖGMÜLLER, DOMINIK FRITZ

Ich liebe Kaschmir!

Die Salzburger Designerin Marion Sommer produziert mit ihrem Label „Marisom“ in Nepal in kleinen familiären Strukturen feinste Kaschmirmode in sanften Pastelltönen.

Kann man sich in Kaschmir verlieben? Ja!“ lacht Marion Sommer und hüllt sich in eine riesig flauschige Kaschmirdecke aus ihrer eigenen in Nepal produzierten Kollektion mit dem Namen „Marisom“.

Wenn schon dann g’scheit, dachte sich die studierte Betriebswirtin, die 12 Jahre in der Modebranche als Einkäuferin tätig war.

„Ich bin für hochwertiges Design und nachhaltige Produktion, ich investiere lieber in ein schönes Teil das dann auch länger hält. Heute gibt es bei vielen Modelabels 12 Kollektionen im Jahr. Da ist wenig Platz für Wertigkeit, denn kaum ist die Ware da wird sie wieder abgeschrieben, muss raus um der nächsten Kollektion Platz zu machen. Mein Wunsch mit wenigen aber schönen Dingen zu leben wurde immer größer und ich habe begonnen mir vorzustellen, wie mein Leben anders sein könnte. Ich habe mich auch bewusst gegen ein eigenes Auto entschieden und versuche plastikfrei einzukaufen. Natürlich wollte ich da etwas machen das ich liebe und mit gutem Gewissen verkaufen kann. Die Idee eine eigene Kollektion zu produzieren und dabei einen der kleinen Familienbetrieb zu unterstützen, die immer rarer werden, nahm schnell Gestalt an.“

Marion Sommer, die neben ihrer beruflichen Tätigkeit eine Yogaausbildung begann, kündigte ihren Job und flog nach Nepal in die Berge. „Ich hab mir gedacht ich fahre hin und schaue ob ich einen Produzenten finde. Mein

Absprung war gut geplant, ich hatte ja zum Glück BWL studiert und alles durchstrukturiert und bedacht.

Nepal ist wunderschön, die Dimensionen sind riesig und die Berge sind für die Kaschmirziegenherden da. Ich habe eine Herde gesehen und gedacht das seien 100 Tiere aber es waren 1000, die von den Sherpas von den 4000ern runter getrieben und teils auch getragen wurden, wenn die Ziegen noch ganz klein waren. Die Schafe sind richtige Kugeln so viel Kaschmirhaar tragen sie am Körper.“

Der kleine Familienbetrieb, der heute neben einigen anderen Labels auch für Marisom Kaschmir Teile produziert, liegt ihr sehr am Herzen. „China oder Indien wären für mich nicht in Frage gekommen, dort ist zwar alles viel günstiger, und viel-



MIT GUTEM GEWISSEN hochwertig umgarnt von nachhaltig produziertem Kaschmir der Salzburgerin Marisom.

leicht auch gleich gut verarbeitet, aber Fabriken mit 1000en von Frauen die jeden Tag über 14 Stunden arbeiten – das mag ich nicht unterstützen.

Die Bedeutung von uns kleinen Produzenten für diese Familienbetriebe ist nicht zu unterschätzen, wenn ein Label abspringt können sie oft nicht mehr von ihrer Arbeit leben. Im Flugzeug kann man miterleben wie viele Menschen ausgeflogen werden, um weit weg von ihrer Heimat einer Arbeit nachzugehen. Dann sieht man die eigene Situation mit ganz anderer Augen und empfindet Dankbarkeit, wenn man die schönen Dinge sehen kann.“

Wie sieht die Zukunft aus für die One Woman Show Marisom? „Hauben, Schals, kuschelige Wolljacken und große Decken in zarten Farben sind heute das Herzstück meiner Kollektion.

Ich möchte nicht großartig wachsen sondern das erhalten was ist! Ich mag schöne ökologische Mode aus Naturmaterialien, der man die Nachhaltigkeit nicht ansieht. Öko hat leider bisschen ein Schmutz Image, das möchte ich gern verbessern. Ich hätte gern einen eigenen kleinen Showroom mit Leggings aus Baumwolle dazu, das wäre mein nächstes Zukunftsprojekt.

Die Mischung aus Yoga und Kaschmirproduktion funktioniert gut. Ich habe meine Yogalehrerausbildung vor Jahren abgeschlossen und lebe jetzt von Yoga und Kaschmir. Die beiden ergänzen sich bestens, und es gibt nichts Schöneres als sich nach einer Yogastunde in eine kuschelige Kaschmirdecke einzuhüllen.“

Katharina Stögmüller